

SPIEGEL Mobilität

Vergleichstest

An diesen Fahrradschlössern verzweifeln Diebe

Die Stiftung Warentest hat Fahrradschlösser geprüft und verglichen. Von 20 Modellen überzeugten nur fünf. Deren Preisunterschiede sind enorm.

24.04.2019, 05.24 Uhr

Egal ob an der Straßenlaterne oder im Keller, gegen Fahrraddiebe hilft meist nur ein gutes Schloss. Vor allem Bügel-, Fall- und Kettenschlösser versprechen Sicherheit - oft aber zu Unrecht, wie eine [Untersuchung](#) der [Stiftung Warentest](#) zeigt.

Die Tester haben 20 Schlösser untersucht - mit Methoden, die Fahrraddiebe nutzen: Sie traktierten die Schlösser mit Spezialwerkzeugen, Bolzenschneidern, Zangen und akkubetriebenen Winkelschleifern. Jedes vierte Schloss ließ sich dabei erstaunlich schnell knacken. Das Faltschloss Luma Carpenter und das Kettenschloss Abus Tresor hielten den Attacken nur wenige Sekunden stand.

Zusätzlich wurden die Schlösser auf Handhabung, Schadstoffe und Haltbarkeit - etwa Korrosionsbeständigkeit - untersucht.

Diese fünf Schlösser schnitten im Test mit der Gesamtnote "gut" ab:

- Abus Granit Xplus 540/160HB2 (Bügel Schloss, Note 1,6)
- Abus Bordo Granit Xplus 6500/110 (Faltschloss, Note 1,9)
- Decathlon B'Twin 940 (Bügel Schloss, Note 2,0)
- Abus Citychain 1010/110 (Kettenschloss, Note 2,0)
- Kryptonite Kryptolok 990 (Bügel Schloss, Note 2,0)

Gute Schlösser müssen den Testergebnissen zufolge auch keine dreistelligen Summen kosten. So liegt der Preis des Decathlon B'Twin bei 36 Euro, das Kryptolok 990 ist für rund 50 Euro zu haben. Das teuerste Modell (Abus Bordo Granit Xplus 6500/110) kostet hingegen satte 128 Euro.

Wer ausschließlich auf Diebstahlschutz setzt und weniger Wert auf Schadstofffreiheit sowie komfortable Handhabe legt, findet womöglich noch weitere geeignete Modelle. In unserer Bildergalerie haben wir **die Schlösser aufgeführt**, die sich laut Stiftung Warentest am schwersten knacken lassen und in dieser Kategorie Noten zwischen 2,0 und einer glatten 1,0 erzielen:

Unterm Strich lässt sich sagen, dass Gewicht vor Diebstahl zu schützen scheint. So bringen die acht besonders gut schützenden Modelle zwischen 1,3 und 2,6 Kilogramm auf die Waage.

Ausgerechnet das schwerste getestete Schloss bildet eine Ausnahme - das Kettenschloss Dr. Mabuse III des Herstellers XLC. Das nach einem Literaturschurken benannte Schloss wiegt 2,9 Kilogramm - schnitt bei der Aufbruchsicherheit mit der Note 4,2 jedoch schlecht ab. Obendrein ließ es sich nach dem Korrosionstest nicht mehr öffnen.